

Antrag: Wohlstand besser messen!

Zur Weiterleitung an den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, an die SPD Bürgerschaftsfraktion und an den Landesparteitag der SPD Hamburg.

5

Petition:

Wir fordern die SPD Bürgerschaftsfraktion und den Hamburger SPD-Landesverband dazu auf, beim Senat der Freien und Hansestadt Hamburg auf die Umsetzung folgender Punkte hinzuwirken:

10

1. Es soll jährlich ein Regionaler Wohlfahrtsindex (RWI) erhoben und publiziert werden, der die Entwicklung der gesellschaftlichen Wohlfahrt in Hamburg erhebt.
2. Dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein sollen die Mittel zur Verfügung gestellt werden um die Datenlage, die für den RWI benötigt wird, auszubauen und zu verbessern.
3. Die Berechnung des Wohlfahrtsindex soll nach einer Testphase von fünf Jahren evaluiert werden und mit den wissenschaftlichen Experten kontinuierlich verbessert werden.
4. Weiterhin sollen Überschneidungen und Synergien mit den Hamburger Entwicklungsindikatoren Zukunftsfähigkeit (HEINZ) des Hamburger Zukunftsrat sowie der Länderinitiative Kernindikatoren (LIKI) festgestellt werden und wenn möglich genutzt werden.

15

20

Begründung:

25

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wird auch heute noch oftmals als Hauptindikator für die Entwicklung des Wohlstand einer Bevölkerung verstanden und damit oftmals fehl- bzw. überinterpretiert. Das BIP war lange Zeit ein verlässlicher Indikator nicht nur für das wirtschaftliche Wachstum eines Landes und einer Stadt wie Hamburg, sondern auch für die Entwicklung des Wohlstandes der Bevölkerung. Seitdem die Wirtschaft hoch technologisiert ist und die Wachstumsraten relativ niedrig sind, fallen die Wahrnehmung der Bevölkerung bezüglich der Entwicklung ihres Wohlstandes und der Entwicklung des Wirtschaftswachstums zunehmend auseinander.

30

35

Das BIP wird weiterhin ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft bleiben, allerdings rücken bezüglich der Entwicklung des Wohlstandes der Bevölkerung auch zunehmend soziale und ökologische Aspekte in den Fokus. Hinzu kommt, dass eine alleinige Fokussierung auf das BIP falsche Anreize setzen kann und eine (Ressourcen-)Verschwendung oftmals das Wachstum fördert, dieses allerdings in keiner Weise nachhaltig ist und somit keine nachhaltigen Nutzen für die Bevölkerung darstellt.

40

45

Diese Schwächen des BIP als Indikator für die Messung der gesellschaftlichen Wohlfahrt hat auch eine Enquete-Kommission des deutschen Bundestages festgestellt, siehe den Schlussbericht [1]. Auch die SPD hat auf dem Bundesparteitag in Berlin 2011 beschlossen einen neuen, einheitlichen Wohlstands- und Fortschrittsindikator zu entwickeln, siehe Beschlussbuch [2]. Die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft bleibt weiterhin ein wichtiger Aspekt und eine notwendige Voraussetzung für gesellschaftlichen Wohlstand. Allerdings sollte das Mantra der Wachstumsgläubigkeit dahingehend korrigiert werden, dass auch soziale Aspekte, wie Bildung, Gesundheit, politisches Mitspracherecht, soziale Beziehung, Unsicherheit und Kriminalität, sowie ökologische Aspekte, wie zum Beispiel Luftverschmutzung und Gewässerbelastung, eine zunehmend wichtigere Rolle in der Wahrnehmung der Bevölkerung bezüglich des eigenen Wohlstandes spielen.

50

55 Letztlich würde die Publikation eines solchen Wohlfahrtsindex auch Orientierung und neue Ansätze für die politische Handelnden bieten, um die Politik noch mehr an den Bedürfnissen der Bevölkerung auszurichten. Damit könnte langfristig die Politik noch näher am Menschen sein und würde weniger Gefahr laufen „an den Menschen vorbei zu agieren“. Somit könnte langfristig auch ein Beitrag dazu geleistet werden die gestiegene Politikverdrossenheit in Teilen der Bevölkerung zu senken.

60 Nicht nur auf Bundesebene, sondern auch regional macht es Sinn sich auf solch einen Wohlfahrtsindex zu fokussieren um den Wohlstand der Bevölkerung zu evaluieren. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung eines sogenannten „Regionalen Wohlfahrtsindex“ (RWI) wieder, der vom Institut für interdisziplinäre Forschung der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg entwickelt und angepasst wurde. Für Hamburg wurde
65 der RWI im Jahr 2014 für die Jahre von 1999 bis 2011 im Auftrag der Bürgerschaftsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen vom selbigen Institut berechnet. Dabei traten einige Probleme bezüglich der Datenlage zu Tage. Erstens lagen bei der Erstellung der Berechnung keine aktuellen Zahlen aus den letzten Jahre vor, sodass man die Berechnung nur bis zum Jahr 2011 ausführen konnte. Zweitens gab es auch Probleme, dass einige benötigte Rechengrößen in Hamburg zu selten oder gar
70 nicht erhoben werden, siehe Endbericht über den Regionalen Wohlfahrtsindex in Hamburg [3].

Um all die oben genannten Vorteil eines erweiterten und verbesserten RWI nutzen zu können, der nicht nur das BIP in Betracht zieht, ist es nach unserer Meinung nach zwingend erforderlich, die Datenlage für Berechnung zu verbessern. Dazu sollen dem Statistischen Amt für Hamburg und
75 Schleswig-Holstein die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ziel muss es sein den RWI mindestens jährlich zu erheben und zu publizieren um als politisch Handelnde auf Veränderungen besser und schneller hingewiesen zu werden. Da der RWI erst vor kurzer Zeit entwickelt wurde, sollte er kontinuierlich verbessert werden. Um dies zu gewährleisten soll die Erhebung nach einer fünfjährigen Testphase evaluiert werden. Weiterhin halten wir es für sinnvoll
80 Synergien mit dem vom Hamburger Zukunftsrat herausgegebenen Hamburger Entwicklungsindikatoren Zukunftsfähigkeit (HEINZ) sowie der Länderinitiative Kernindikatoren (LIKI) zu nutzen. Diese beiden Initiativen haben zwar einen anderen Fokus, haben aber dennoch Überschneidungen die es zu nutzen gilt.

85
Quellen:

1. Schlussbericht der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen
90 Marktwirtschaft“: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/133/1713300.pdf>
2. Beschlussbuch des ordentlichen Bundesparteitags der SPD im Jahr 2011 in Berlin, Seite 244:https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Beschluesse/Bundesparteitag/beschlussbuch_bpt_2011.pdf
3. Der Regionale Wohlfahrtsindex für Hamburg 1999 bis 2011, Enbericht: [http://www.gruene-
95 fraktion-hamburg.de/sites/gruene-fraktion-hamburg.de/files/dokument/rwi_hh_endbericht.pdf](http://www.gruene-fraktion-hamburg.de/sites/gruene-fraktion-hamburg.de/files/dokument/rwi_hh_endbericht.pdf)